

ate über Gott ten im Leben“

KAMPAGNE / In der Diözese St. Pölten wird derzeit 300 Plakaten auf Gott aufmerksam gemacht.

merziellen Gegenwert von rund 400.000 Euro bedeute, dank der Partner der Diözese aber nichts kostete. Hauptpartner sind die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien und der Außenwerbepartner Epamedia.

Kurt Miesenböck, Geschäftsleiter der Raiffeisen-Holding: „Wir stellen uns aus Überzeugung in den Dienst der Sache.“ Bei der Kampagne würden auch die Werte der Raiffeisen-Holding vertreten.



Präsentieren die neue Kampagne: Bischof Klaus Küng, Projektleiter Bischofssekretär Fritz Brunthaler, Epamedia-Geschäftsführer Wolfgang Wagner und Kurt Miesenböck, Geschäftsleiter der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien. FOTO: MARSCHIK

GLAUBE UND LEBEN



ABT MAXIMILIAN FÜRNSINN über den Mehrwert des NÖ Kindersommers im Stift Herzogenburg.

Freude an Kindern

Von 28. bis 30. August sowie von 4. bis 6. September gibt es im Stift Herzogenburg wieder den NÖ Kindersommer. In den letzten Jahren waren zwischen 15.000 und 18.000 Besucher bei uns – hauptsächlich Kinder. Ich wurde schon öfters gefragt, warum sich das ein Stift antut und was das eigentlich bringt?

Viele Eltern sind von diesem Fest angezogen, weil es von einem freiwilligen Spitzenteam und Hunderten ehrenamtlichen Mitarbeitern charmant gestaltet wird. Da wird rundherum viel Lob ausgesprochen. Aber es gibt auch Kritiker – meist fromme Kritiker. Sie vermissen die Ausrichtung dieses Festes auf rein religiöse Ziele. Manche reduzieren den Kindersommer auf ein oberflächliches Spielefest – obwohl es ein gescheitertes Programm, durchgängig religiöse Schwerpunkte und eine Reihe von Gottesdiensten gibt.

Wo liegen unsere Ziele? Nun in einer kinderabweisenden Gesellschaft ist ein Fest mit Tausenden Kindern ein sehr positives Signal: Freude der Kinder – Freude an Kindern. Hier ist ein Kernpunkt, den ich in der politischen – und oft auch in der kirchlichen – Diskussion vermissen. So wichtig Kinderbeihilfen, Kindergartenplätze und der ständige Hinweis auf die geringe Kinderzahl sind – das alles zieht nur, wenn die Freude am Kind da ist.

Und „religiös“ ist unser Fest allemal. Beim Spiel, beim Basteln oder beim Bestaunen eines Theaters spürt man eine Intensität, die einfach zum Menschsein gehört: Da sprudelt in dieser Begeisterung eine spirituelle Quelle. Da leuchtet in dieser Freude schon etwas von Gottesliebe auf. Vielleicht sollte man hier einmal beginnen, gläubiges Leben zu suchen: Glaube im Leben, Leben im Glauben.

Und christlich ist unser Fest auch. Hunderte Helfer und Helferinnen investieren sehr viel an Liebe (an Nächstenliebe) und Zeit. Das ist nicht selbstverständlich.

Das alles macht den gesellschaftlichen, religiösen und sozialen Mehrwert unseres Festes aus. Auf zum Fest!

BEZIRKEN

Streubombe im Garten entdeckt

BEZIRK SCHEIBBS / Eigentlich wollte ein Wolfpassinger nur den über sein Grundstück fließenden Zehetbach vom Unrat befreien, als er auf einen „großen Widerstand“ stieß. Der Mann barg selbigen aus dem Gewässer und rief die Polizei. Die schickte den Entminungsdienst, der feststellte, dass der „Widerstand“ eine voll funktionstüchtige Streubombe aus dem 2. Weltkrieg war.

Pfuscher griff Pensionistin an

BEZIRK WIEN UMGEBUNG / Weil er sich um einen Teil seines Pfuscherlohns betrogen fühlte, griff ein 20-jähriger Bosnier eine 67-jährige Pensionistin aus Wienerherberg an. Maskiert und mit einer Softgun bewaffnet stand er mit zwei Freunden plötzlich vor der Haustür der Frau. Weil sie den Burschen erkannte, schlug er zu und flüchtete dann. Das Trio erhielt teilbedingte Strafen.

ift

G / ll beim wo ein chloser eines l seine hinun- r Lok- renden e und nn rea- collision litt er ungen.